

Antrag

**an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025**

Reform des Familienbonus Plus – Beseitigung der geschlechtsspezifischen Benachteiligung

Der Familienbonus Plus ist eine steuerliche Entlastungsmaßnahme für Familien mit Kindern. Er reduziert die Einkommensteuer für Eltern um bis zu € 2.000,00 pro Kind und Jahr (bis zum 18. Lebensjahr des Kindes) bzw. € 650,00 für volljährige Kinder unter bestimmten Voraussetzungen. Dabei profitieren vor allem jene, die ein höheres Einkommen haben und entsprechend mehr Steuern zahlen. Personen mit niedrigem oder keinem Einkommen können den Bonus hingegen nur eingeschränkt oder gar nicht nutzen.

Der Familienbonus Plus soll eine steuerpolitische Förderung der gleichmäßigeren Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit zwischen Männern und Frauen sowie eine Anerkennung neben der Kindererziehung berufstätiger Eltern sein.

Die Verteilung des Familienbonus Plus nach Geschlecht zeigt jedoch ein massives Ungleichgewicht. Laut Lohnsteuerstatistik haben im Jahr 2023 insgesamt 338.235 Lohnsteuerpflichtige über den Dienstgeber (bzw. die Pensionsversicherung) den Familienbonus Plus beantragt. 74,8 % davon, also 253.015 sind männlich. Ab dem Jahr 2022 wurde der Familienbonus Plus von € 1.500,00 auf € 2.000,00, also in Summe um rd. € 200 Mio. erhöht. Diese Erhöhung kam zu 85,7% Männern zugute.

Gründe für dieses Ungleichgewicht sind u. a.:

- die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede,
- die Tatsache, dass hohe Einkommenssteuergutschriften entsprechend hohe Einkommen voraussetzen
- die unflexiblen Teilungsmöglichkeiten des Familienbonus Plus (entweder Halbe:Halbe oder ein Elternteil bekommt den Ganzen)

Besonders prekär stellt sich die Situation von Alleinerzieherinnen dar. Viele von ihnen arbeiten in Teilzeit, um Kinderbetreuungspflichten nachzukommen. Daher sind sie im Vergleich zu Paarhaushalten häufiger von Armut betroffen und haben geringere finanzielle Rücklagen. Die Unterstützung durch den Familienbonus Plus geht also an jenen vorbei, die sie am dringendsten benötigen. Verstärkt wird diese Problematik noch dadurch, dass Väter die Hälfte der Unterstützung erhalten, wenn sie Unterhalt zahlen und zwar unabhängig davon, ob sie sich auch um das Kind kümmern.

Die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert daher die Bundesregierung auf, die Regelungen zum Familienbonus Plus dahingehend zu evaluieren, dass dieser treffsicherer gestaltet wird und vor allem Frauen und Männern in einem fairen Verhältnis zugutekommt.